

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 126.

Sonnabend, den 31. Oktober 1896.

62. Jahrgang.

Reformationsfest.

Da steht der junge, schüchterne Mönch an der Thür der Schlosskirche zu Wittenberg, seine Hand hält die Rolle, auf welche er die 95 Protestsätze verzeichnet hat, die sein Gewissen ihm diktirte, und jetzt saßt er den Hammer und laut hallen die Schläge durch die Abendstille; er aber ahnt nichts davon, daß er der Welt den Krieg erklärt hat, daß er von diesem Augenblick im Kampfe steht, Einer gegen Alle. Ja, Einer, aber Einer mit Gott! Und darum gehörte ihm der Sieg.

Reformationsfest feiern wir heut. Erneuerung der Kirche an Haupt und Gliedern. Es wird uns ja nicht ganz leicht, uns vorzustellen, was am Anfang des 16. Jahrhunderts aus der christlichen Kirche geworden war. Dem Christen war der freie, offene Zugang zum Gottesherzen versperrt; er bedurfte der Fürsprache der Heiligen, um sein Gebet dem himmlischen Vater angenehm zu machen. Und die Gottesgaben Vergebung der Sünde, Leben und Seligkeit, sie kamen nicht wie ein milder Regen von oben herab, sie waren in Rom zur Aufbewahrung und Verwaltung niedergelegt, und statt mit Strömen der Gnade vom Himmel her wollte „der heilige Vater“ das Dürsten des Menschenherzens nach Frieden mit armseligen Tropfen von Ablass und Absolution stillen. Das „allein aus Gnaden selig“ war ausgelöscht über dem Eingangsthor in die christliche Kirche und an seine Stelle hatte man das Wort „Werkgerechtigkeit“ gesetzt. Den beiden wahren Sakramenten hatte die Kirche fünf falsche hinzugesetzt und das Abendmahl dem Laien verkürzt durch Entziehung des Kelches; das priesterliche Geschlecht, das heilige Volk hatte sie zerspalten in Clerus und Laien; kurz das Urgebilde der allgemeinen heiligen christlichen Kirche war verloren gegangen und an seiner Stelle stand die römische Kirche mit soviel Irrthum, Wahn und Aberglauben, daß ein christliches Gemüth kaum noch den Kern der Wahrheit darin entdecken konnte. Da kam der Knabe David; in seiner Schleuder trug er zwei Geschosse, die nannte er Formal- und Materialprinzip, und mit ihnen warf er den Riesen in den Sand. Weg mit der irrenden Tradition, nur die heilige Schrift bietet die Wahrheit, und der Kern dieser Wahrheit heißt: „sola fide“ — „allein durch Glauben gerecht und selig“. So steht er da, der Mann mit dem Kindesherzen, gegen eine Welt in Waffen kampfbereit, den Frieden Gottes in sich tragend, so steht er da und läßt die Feinde anstürmen. Und wie die Wogen an den Felsen, so bricht sich der Feinde Toben an seiner Rüstung, das Feld muß er behalten, denn Gott ist mit ihm und giebt durch ihn seinem lieben deutschen Volke sein Evangelium mit der lautern Gotteskraft, seine Sakramente mit der Säubertilgung, seinen Frieden aus Gnaden wieder.

Halte, was Du hast, Du deutsches Volk. Bewahre Dir das köstliche Gottesgeschenk, das Volk der Reformation zu sein. Sola fide, allein durch den Glauben wehre den römischen Trug und Aberglauben von Dir ab, sola fide schlag nieder, was in Dir an Unglauben und Sünde täglich gegen Dich aufersteht, sola fide halte Du, wie einst Dein Gotteskämpfer Dr. M. Luther, die theuren Erbsätze Wort und Evangelium rein und unverfälscht und gieb sie so an Sohn und Enkel weiter, damit Du bleibst, was Du warst in den Tagen der Reformation, die Stadt, die auf dem Berge liegt, das Licht auf dem Leuchter, das Salz der Erde. Halt's Gott!

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Da mit Ende des Jahres die Wahlzeit des Herrn Stadtrath F. A. Heinrich, des verdienstvollen Leiters des sächsischen Schulwesens, ihr Ende erreicht, nahm am gestrigen Donnerstag das Stadtverordneten-Kollegium eine Neuwahl vor und

wurde der Genannte wiederum mit Stimmenmehrheit als Stadtrath auf Zeit gewählt.

Im Turnverein wird jetzt nach der Turnstunde auch noch fleißig geübt und geprobt, denn es gilt, zu dem Ende November stattfindenden Concert, welches zum Besten des Turnhallenaufbaus abgehalten wird, ein gebiegenes und abwechslungsreiches Programm zu bieten. Gesangliches, Turnerisches und Humoristisches wird in demselben vertreten sein und auch ein interessanter Reigen, als besonderes Zugstück, wird nicht fehlen.

Auf einer Inspektionsreise begriffen, revidirte Herr Gewerbeschulrath Ente aus Dresden die hiesige Handelsschule und zwar hörte er je eine Lektion in Buchführung und Rechnen in der ersten Abtheilung an. Die weiter beabsichtigte Revision in der Deutschen Müllererschule konnte wegen der erst Ende dieses Monats zu Ende gehenden Ferien nicht stattfinden.

Die auf Grund des Gesetzes vom 26. April 1892 für das laufende Jahr den Schulgemeinden des Schulinspektionsbezirktes Dippoldiswalde vom Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts bewilligten Staatsbeiträge betragen zusammen 30000 M. und können — insoweit noch nicht gesehen — gegen Abgabe der den Schulvorständen zu gestellenden, vom Vorsitzenden nomenunterschriftlich zu vollziehenden, mit Datum und Stempelabdruck zu versehenen Quittungen im Oktober bei den Ortssteuer-Einnahmen oder, sofern diese die Zahlung nicht voll zu leisten vermag, bei der Königl. Bezirkssteuer-Einnahme erhoben werden.

Die diesjährigen Herbst-Kontroll-Versammlungen, zu welchen sämtliche Reservisten, Dispositions-Urlauber und zur Disposition der Ersatz-Beholden Entlassene zu erscheinen haben, finden im Bezirke des königlichen Weidamts Dippoldiswalde wie folgt statt: Dienstag, den 10. November, Vorm. 10 Uhr in Ripsdorf (Hotel zur Tellkappe); Mittwoch, den 11. November, Vorm. 10 Uhr in Lauenstein (Schützenhaus); Donnerstag, den 12. November, Vorm. 10 Uhr in Kreischa (Blasche's Etablissement); Freitag, den 13. November, Vorm. 10 Uhr in Frauenstein (Gasthof zum Stern); Sonnabend, den 14. November, Vorm. 10 Uhr in Dippoldiswalde (Schützenhaus). Besondere Bestimmungsbefehle werden nicht ausgegeben. Es liegt daher im Interesse der Betheiligten, die bei den Stadt- und Ortsbehörden und an öffentlichen Plätzen im Orte aushängenden Bekanntmachungen, welche Zeit und Ort der Kontrollversammlung enthalten, einzusehen. Die Militärpapiere sind mitzubringen. Nichterscheinen zu der beschlossenen Kontrollversammlung hat Arrest zur Folge. Außerdem wird noch ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die zur Kontrollversammlung berufenen Mannschaften für den ganzen Tag, an welchem dieselbe stattfindet, unter den Militärgefehen stehen.

Für rechtzeitigem Erscheinen am Brandplatz und erfolgreiche Böschtätigkeit gelegentlich des am 10. September d. J. durch Blitzschlag bei dem Wirthschaftsbesitzer Baumgart in Preshendorf entstandenen Brandes hat die Kgl. Brandversicherungskammer der Gemeinde Spritze von Colmnitz und der Spritze der freiwilligen Feuerwehr von Oberbobrich Prämien nach Höhe von 30 M. und beziehentlich 25 M. bewilligt.

Die Hoffnungen der Jäger, daß die Hasenjagd in diesem Jahre eine recht ertragsreiche werde, scheinen sich nicht zu erfüllen, da bis jetzt fast auf allen Revieren der näheren und weiteren Umgegend sich Hasenmangel fühlbar macht. Als Ursache der mangelhaften Fortpflanzung wird der nasse Sommer bezeichnet.

Am 30. Oktober wird in Hennerdorf (Bez. Dresden) in Vereinigung mit der Postagentur daselbst eine mit Fernsprecher versehene Telegraphen-Vertriebsstelle mit beschränktem Tagesdienst eröffnet. Gleichzeitig wird daselbst der Unfallmeldebetrieb eingerichtet.

Possendorf. Kommenden Montag, den 2. Nov., wird mit dem diesjährigen Kirchweihfest das 300jährige Kirchenjubiläum gefeiert. Im Festgottesdienste, Vorm. 9 Uhr, hält Herr Pastor Rabler die Predigt, worauf eine Ansprache des Herrn Superintendent Meier-Dippoldiswalde folgt. Nachm. 2 Uhr findet für die Kinder ein Festgottesdienst statt.

Dresden. In der 18. Sitzung am 28. Oktober der ev.-luth. Landessynode gelangte zunächst ein Erlaß der in Evangelicis beauftragten Staatsminister zur Kenntniß der Synode, nach welchem der Erlaß der letzteren auf Mittwoch, den 4. November, anberaumt wird. Zur zweiten Berathung über den mit Erlaß Nr. 7 vorgelegten Entwurf eines Kirchengesetzes, eine Einschränkung des Besetzungsverfahrens bei geistlichen Stellen betreffend, lag ein Antrag des S.-M. Pfarre Dr. Schönberg vor, welcher einige Aenderungen in § 1 a fordert. Dieser Antrag veranlaßte eine lebhafte Debatte, in welcher für den Antrag der Antragsteller sowie die S.-M. Pfarre Siebenhaar, Gemeindevorstand Reinhold, Gemeindevorstand Weinhold, Ortsbesitzer Dameritz und Pfarre Große eintraten, während der Referent des Ausschusses, Geh. Rath Dr. Wach, dem Antrage Schönberg mehrmals entgegentrat. Auch die S.-M. Kammerherr Freiherr v. Fr. esen, Amtshauptmann Dr. Kumpelt, Amtshauptmann Freiherr v. Wirsing, Bürgermeister Zetler und Superintendent Werbach sprachen gegen den Antrag Schönberg und für die Beschlüsse der ersten Sitzung. Nachdem der Präsident des Landes-konfistoriums v. Zahn in längerer Ausführung die Fassung der ersten Sitzung vertreten und zu § 1 a und 6 eine Verbesserung in Vorschlag gebracht hatte, zog S.-M. Pfarre Dr. Schönberg seinen Antrag zurück. Nachdem noch die S.-M. Geh. Kirchenrath D. Pant, Pastor prim. Wegle, Prinz v. Schönburg-Waldenburg, Pfarre Große und Superintendent Schmidt gesprochen und ihre Stellung zu der Vorlage begründet hatten, wurde die Generaldebatte geschlossen und die §§ 1 bis mit 5 nach der Fassung der ersten Sitzung mit den vom Kirchenregimente beantragten Aenderungen angenommen. Zu § 6 sprachen noch die S.-M. Geh. Kirchenrath D. Pant und Geh. Kommerzienrath Metzhammer, während der Präsident des Landeskonfistoriums v. Zahn nochmals auf einige von dem S.-M. Geh. Kirchenrath D. Pant ausgesprochene Wünsche Auskunft gab. Ruwehr wurde § 6 und in namentlicher Abstimmung das ganze Gesetz angenommen. Es folgte die Berathung über den Antrag des Petitionsausschusses, die Petition a) der Löbauer Predigerkonferenz und Gen. und b) der Freiburger Diözesanversammlung, das Zuchtverfahren betreffend, auf sich beruhen zu lassen. Nachdem der Berichterstatter den Antrag des Ausschusses begründet hatte, sprachen im Sinne der Petenten die S.-M. Superintendent Häfelbarth und Pfarre Scheuffler. Nachdem noch der Vizepräsident Oberhofprediger D. Meier und Oberkonfistorialrath D. Aldermann im Sinne des Landeskonfistoriums in eingehender Weise sich über die Petition ausgesprochen hatten, wurde der Ausschuh Antrag angenommen.

Als Prinz Friedrich August am 29. Okt. Vormittag in das Palais am Taschenberge reiten wollte, glitt das Pferd aus und stürzte mit dem Reiter. Der Prinz blieb unverletzt. Ein Gendarm, der dem Prinzen behilflich sein wollte, wurde verarztet, daß er ins Schloß getragen werden mußte.

Mit einem Vortrage des Herrn Geh. Regierungsrath Professor Dr. Maeder-Halle a. S. über „Anbau von Brauersteine“ verbunden mit einer um 1 Uhr zu eröffnenden Ausstellung von sächsischer Brauersteine, beginnt die Oekonomische Gesellschaft in Königs-reiche Sachsen Freitag, den 6. November, Nachm. 4 Uhr in der deutschen Schänke zu den „drei Raben“ Dresden-Alst. Marienstraße 20 in diesem Winterhalbjahre ihre sachwissenschaftlichen Vorträge. Das

Inserate, welche bei den bedeutenden Auflagen des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im reaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Thema dürfte, zumal ein rationeller Anbau von Brau-
gerste geeignet erscheint, mit zur Hebung des land-
wirtschaftlichen Einkommens beizutragen, vor ganz
besonderem praktischen Interesse sein und zwar um
so mehr, als es von einer Autorität auf diesem Gebiete
behandelt werden wird, welche in der Lage ist, Finger-
zeige zu geben, wie unser heimischer Gerstenboden bei
richtiger Fruchtstellung, Düngung und Bearbeitung
wohl befähigt ist, eine ebenso wertvolle und brauch-
bare Gerste wie das Ausland zu erzeugen. Die mit
dem Vortrage verbundene Ausstellung von sächsischer
Brauergeste, für welche von der Oekonomischen Gesell-
schaft 4 Preise im Gesamtbetrage von 70 Mk. für
die besten Qualitäten zur Verfügung gestellt sind, darf
von jedem sächsischen Landwirt beschickt werden und
nimmt die Geschäftsstelle der Gesellschaft, Dresden-Alst.,
Wienerstraße 13, I Anmeldungen bis zum 2. Novbr.
gern entgegen. Zutrittskarten zu der Ausstellung und
für den Vortrag sind von Nichtmitgliedern ebendort
während der Geschäftsstunden von 8—1 Uhr zu ent-
nehmen.

Fürstenaub bei Lauenstein. Am vergangenen Sonn-
tag beging das hiesige Wirtschaftsbefitzer Pesse'sche
Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit, wobei
den braven, frommen Alten in feierlicher Weise unter
herzlicher Ansprache des Ortsgeistlichen, Herrn Pastor
Richter aus Fürstenaub, eine prachtvolle Bibel als
Geschenk Sr. Majestät des Königs überreicht wurde.

Pirna. Unsere Stadt scheint sich zu einem Haupt-
plaz in der Glasindustrie herausbilden zu wollen.
Während bereits seit Jahren 3 flottbetriebene Tafel-
glaswerke hier im Betriebe sind, ist man gegenwärtig
mit dem Baue einer Glasfabrik beschäftigt, welche
hauptsächlich sogenanntes „Kathedralglas“ herstellen
wird, während in Kürze dann noch der Bau eines
weiteren Glashüttenwerks folgen soll. Dieser Tage
weilten auch die Vertreter einer großen belgischen
Spiegelglasfabrik hier, welche sich in Pirna und Copitz
nach einem geeigneten Plaz umsehen, um diese Fabri-
kation hier heimisch zu machen.

Weinböbla. Reife Erdbeeren (große Ananas-
frucht) gehören Ende Oktober gewiß zu den Selten-
heiten. Solche Früchte findet man gegenwärtig hier-
selbst in dem Garten des Hausbesizers Roz.

Reißen. 3 Beamte des Elektrizitätswerkes „Union“
(Leipzig) weilten in unserer Stadt zwecks Vermessung
und näherer Beschichtigung für Errichtung der elektrischen
Straßenbahn. Der Bau einer solchen Bahn
wird bald in Angriff genommen werden, so daß die
Bahn in ca. ¼ Jahren betriebsfertig sein wird.
Auch ist hier selbst ein größeres Grundstück angekauft
worden, auf welchem die Kraftstation errichtet werden soll.

Riesa. Rathssaßessor Boeters in Leipzig, ist gleich
zweimal, in Riesa und in Ronneburg, zum Bürger-
meister gewählt worden. Er hat die Stelle in Riesa
angenommen, und die Ronneburger müssen daher noch
einmal wählen.

Sauernitz. Seit Jahren sind auf der großen
Elbinsel hier selbst Spuren von Fischottern beobachtet
worden. Im vergangenen Sommer ist auch mehr-
mals ein solcher gefährlicher Fischräuber dort gesehen
worden. Bei einer am letzten Sonnabend auf der
Insel abgehaltenen Fasanen- und Entenjagd glückte
es dem Prinzen Ulrich v. Schönburg-Waldenburg,
durch einen glücklichen Schuß einen Otter zu erlegen.
Das Thier ist männlichen Geschlechts, 1,25 Meter
lang und wiegt etwa 20 Pfund.

Döbeln. In einer in diesen Tagen hier statt-
gehabten Innungsmeisterversammlung sprach man sich
für den Handwerkerorganisationsentwurf im
großen und ganzen aus. Die Wünsche auf Abänderung
verschiedener Punkte decken sich mit den Vorschlägen
der Chemnitzer Handels- und Gewerbekammer.

Burgen. Vergangene Woche weilte der Chefarzt
des Kaisers von Rußland in unserer Stadt und be-
sichtigte die neue Aluminiumfabrik des Herrn August
Söhlmann hier, in welcher er größere Bestellungen für
das russische Heer machte.

Pausa. Wie das hiesige Blatt mittheilt, breitet
sich hier und in Oberreichenau der Typhus immer
mehr aus. Es wird deshalb anempfohlen, Wasser
nur in abgekochtem Zustande zu genießen.

Ottendorf bei Sebnitz. Ein sichtlich Beweis,
daß die verächtlichste Sorte der Wilddiebe, die

Schlungensteller, noch immer ihr lichtschünes Gewerbe
treiben, wurde dieser Tage einer Jagdgesellschaft, welche
auf hiesiger Flur eine Jagd veranstaltete, zu theil.
In einem Dickicht wurde ein Stück Rehwild aufge-
funden, das sich in einer Schlinge gefangen hatte und
elenbiglich verendet war. Die Verwerthung des ganzen
erbeuteten Stückes Wild scheint aber den feigen Wild-
dieben zu gefährlich gewesen zu sein, da von dem auf-
gefundenen Rehe nur ein Blatt abgeschnitten war.

Großsch. In letzter Stunde ist nach längeren
Verhandlungen der hiesigen Schuhwaarenfabri-
kanten mit ihren Arbeitern durch gegenseitiges theil-
weises Aufgeben der früher gestellten Forderungen
eine Einigung zu Stande gekommen, derzufolge die
vor vierzehn Tagen von den Schuhfabrikanten aus-
gesprochene Kündigung der Arbeitsverhältnisse wieder
zurückgenommen worden ist. Die Bedingung der
Arbeiter, den 1. Mai als Feiertag freizugeben, ist von
den Arbeitgebern nicht angenommen worden.

Zwickau. Die Sozialdemokratie Zwickaus be-
schloß, sich an den diesjährigen Stadtverordnetenwahlen
nicht zu betheiligen.

Zwickau. Das Ministerium des Innern wies die
Beschwerde der Gemeinde Niederhaslau darüber,
daß die Amtshauptmannschaft der sozialdemokratischen
Gemeinderathswahl wiederholt die Befähigung versagt
hat, zurück.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine
königliche Verordnung, wonach die beiden Häuser des
preussischen Landtags auf den 20. November zu-
sammenberufen werden.

— Wie verlautet, hat sich die Reichsregierung mit
den Einzelregierungen in Verbindung gesetzt, um durch
die Handelskammern und andere Korporationen ein-
gehende neue Erhebungen über die Wirkung der
Handelsverträge anstellen zu lassen, da die Reichs-
regierung erwartet, daß im Laufe des kommenden
Winters die mannichfaltigen Zollschwierigkeiten, die
sich namentlich im Verkehr mit Rußland ergeben haben,
im Reichstage zur Sprache gebracht werden.

— Die Vorbereitungen für die zum 10. November
bevorstehende Wiederaufnahme der Reichstagsverhand-
lungen sind jetzt soweit gefördert, daß der Reichstag
bei seinem Wiederausammentritte von neuen Vorlagen
mindestens den Reichsetat für 1897/98 in seiner Ge-
samtheit vorfinden wird. Vermuthlich wird ihm als-
bald nach Beginn der Wintertagung auch der Entwurf
der einheitlichen Militärstrafprozessordnung für das
ganze Reich zugehen können, da der Bundesrath vor-
ausichtlich seine baldige Zustimmung zu dieser wich-
tigen Vorlage ausspricht. Dagegen scheint die Vor-
lage über die Handwerksorganisation im Bundesrath
gegenwärtig eine Art Stillleben zu führen, es ist von
ihr zur Zeit nichts zu „sehen und zu hören“. Die
übrigen für den Reichstag bestimmten Vorlagen scheinen
sich theilweise noch im Stadium der Ausarbeitung zu
befinden, abgesehen von dem Entwurfe des neuen
Handelsgesetzbuches und von der Novelle zum Invali-
ditäts- und Altersversicherungsgesetz, welche Sachen
wenigstens provisorisch fertiggestellt sind.

— Soeben hat Kaiser Wilhelm die Krupp'schen
Werke und den großen Schießstand derselben für
schwere Geschütze bei Neppen besichtigt und Kenntnis
von den Fortschritten im Geschützbau genommen.
Dieser große Krupp'sche Schießplatz wurde von der
Firma im Jahre 1877 erworben, da es zur Prüfung
der Schießleistungen und Vermeidung von Gefahren
unumgänglich nöthig war, ein sehr ausgedehntes
Terrain zu besigen. Der jetzige Schießstand gestattet
Schußweiten bis zu 24 Kilometer, und hat durch
die zahlreichen, bedeutenden Schießversuche, welche da-
selbst mit den verschiedensten Geschützarten im Beisein
von Sachverständigen fast aller Nationen ausgeführt
worden sind, eine internationale Bedeutung gewonnen.
Der Besitz eigener Schießstände giebt der Krupp'schen
Firma die Möglichkeit, unabhängig von fremden
Schießversuchen ihre Konstruktionen selbst auf ihren
Werth prüfen und verbessern zu können. Daß die
Firma im Geschützbau thatsächlich unerreicht dasteht,
ist weltkundig.

— Die Centrumpresse droht der preussischen
Regierung ziemlich unverblümt mit der Kündigung

der Freundschaft, falls sie sich dazu verleiten lassen
sollte, dem Verlangen nach Aufspannen strafferer
Saiten gegenüber dem Polen Folge zu geben. Zwar
will die Presse einweilen noch nicht annehmen, daß
es geschehen werde, aber auf alle Fälle läßt sie doch
bereits eine ernste Warnung an die Regierung er-
gehen.

Darmstadt. Der Kaiser und die Kaiserin von
Rußland sowie der Großfürst und die Großfürstin
Sergius von Rußland sind am 29. Oktober Vorm.
mittels Sonderzuges von hier abgereist. Der Groß-
herzog und die Großherzogin geleiteten die Scheidenden
bis zum Bahnhofe und verabschiedeten sich dort auf
das Herzlichste. Bei der Abfahrt brachte das Publikum
den Herrschaften begeisterte Ovationen dar.

Zellerfeld (Harz). Der Mörder des Justizraths
Levy, Bruno Werner, wurde durch den Gendarm
Wider verhaftet.

Oesterreich-Ungarn. Im Budgetausschusse des
österreichischen Abgeordnetenhauses hat der Minister-
präsident Graf Badeni eine größere Programmrede
gehalten. In derselben wiederholte er seine frühere
Erklärung, daß seine Regierung zwar nicht über den
Parteien, wohl aber außerhalb derselben stehe, sich
daher auf keinerlei Parteiprogramm einlassen könne
und gewiß gern in Fühlung mit den einzelnen Parteien
bleiben, jedoch niemals abhängig von ihnen sein wolle.
Weiter erklärte Badeni, seine Regierung stehe unbeding-
t auf dem Boden der Verfassung, lehne jede extreme
Richtung in den schul- und kirchenpolitischen Fragen
entschieden ab und betrachte die Anbahnung des
nationalen Friedens in den einzelnen Kronländern
unter Ausschluß aller einseitigen Maßnahmen als ihre
wichtigste Aufgabe. Bei letzterem Thema ging der
Ministerpräsident auf die Nationalitätenfrage in Böhmen
näher ein, ohne indessen zu erkennen zu geben, auf
welche Weise denn eigentlich seine Regierung den na-
tionalen Frieden in Böhmen herzustellen gedenkt.

Ungarn. Das Amtsblatt veröffentlicht ein Hand-
schreiben des Königs an den Ministerpräsidenten Baron
Banffy, worin der König seine Freude über den er-
hebenden Verlauf der Millenniumsfeier ausspricht und
auf die politischen Errungenschaften, auf die geistige
und materielle Entwicklung der Nation hinweist. Der
König wünscht, die Vorhebung möchte die Nation in
ihrem Streben nach geistiger und materieller Fort-
entwicklung mit reichem Segen begleiten und ihr den
Genuß der Früchte ihres Strebens unter dem Schutze
des äußeren und inneren Friedens gewähren.

Italien. Die glänzenden Hochzeitsfeierlichkeiten
am italienischen Königshofe, die zu den mancherlei
Nöthen Italiens freilich nicht recht passen wollen, stehen
vor ihrem Ausgange. Am Sonntag werden die mon-
tenegrinischen Fürstlichkeiten wieder von Rom abreisen
und das neuvermählte kronprinzliche Paar begiebt sich am
gleichen Tage nach Florenz, dem Orte seiner Flitter-
wochen. Das italienische Königspaar reist am Montag
in Begleitung der Königin-Mutter von Portugal und
des Herzog von Oporto nach Monza ab, woselbst die
portugiesischen Herrschaften noch einige Tage verweilen
werden, gleichsam zur Befestigung der erfolgten Wieder-
herstellung der diplomatischen Beziehungen zwischen
Italien und Portugal.

Schweiz. Die in der Schweiz vorgenommenen Wahlen
zum Bundesparlament weisen unverkennbar einen
„Zug nach links“ auf. Im Allgemeinen hat die de-
mokratisch-freisinnige Partei den Sieg davongetragen,
sie gewann sechs Siege im Nationalrath auf Kosten
des sogenannten Centrums, des rechten Flügels der
Mittelpartei; die Sozialdemokraten jedoch haben trotz
aller Anstrengungen nur ein Mandat, in Basel, erobert.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.
22. Sonntag nach Trin. (1. November 1896).
Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl in der Sak-
ristei. Die Beichtrede hält Herr Diaf. Büchting.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Luk. 7, 36—50).
Die Predigt hält Herr Diaf. Büchting.
Abends 6 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Psal. 1, 3—11).
Die Predigt hält Herr Sup. Meier.
In Ruppendorf Vorm. 9 Uhr Einweihung des Herrn Pastor
Dr. Bohlisch durch Herrn Sup. Meier.

Ferkelmarkt zu Dippoldiswalde vom 30. Oktober.
Preis pro Paar 16—24 M.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Unter dem Viehbestande eines Gehöftes in Reinberg ist die Maul- und
Klauenseuche ausgebrochen.

Dippoldiswalde, am 30. Oktober 1896.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Dr. Uhlmann.

Seite 1

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Holzschleifereibesizers
Christian August Fischer in Rechenberg, alleinigen Inhabers der Firma
C. A. Fischer daselbst, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlusstermins
hierdurch aufgehoben.

Frauenstein, den 27. Oktober 1896.

Königliches Amtsgericht.

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber Aktuar Neumann.

Allgemeiner Anzeiger.

Allen Bekannten und Verwandten die traurige Nachricht, daß heute Vormittag 8 Uhr unser guter Vater, Schwieger- und Großvater,

Herr Ernst Vorschberg,

Privatus in Reinhardtsgrimma, sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Montag, den 2. Nov. a. c., Mittags 12 Uhr, von Reinhardtsgrimma nach Possendorf statt.

Reinhardtsgrimma, den 30. Oktober 1896.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Herzlichen Dank

für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme, welche uns durch Wort und Schrift, durch überaus reichen Blumenschmuck und ehrende Begleitung beim Heimgange unserer innigstgeliebten Tochter und Schwester Marie zu theil geworden sind. Ferner herzlichen Dank ihren lieben Mitschülern und Konfirmandinnen für die schönen Geschenke. Gott möge Allen ein reicher Vergelter sein und sie in Gnaden vor solchem Schicksalsschlage bewahren.
Dippoldiswalde, den 28. Oktober 1896.
Die trauernden Eltern u. Geschwister Julius Feine.

Verloren

wurde ein **Paarpfeil mit Korallen**. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen hohe Belohnung abzugeben. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

2 tüchtige Tischlergehilfen, junge kräftige Leute, erhalten sofort auch den Winter über Arbeit bei Herrn Müller in Reichenau bei Frauenstein.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Ostern 1897 die Schule verläßt, kann unter günstigen Bedingungen bei mir in die Lehre treten.
Georg Sönnert, Bildhauer.

Junges Mädchen sucht sofort oder 15. Novbr. Stellung und sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn. W. Off. A. H. 10 postl. Schmiedeberg.

Ausgezeichnetes frisches Rind-, Kalb-, Schweine- und Schöpfensfleisch, sowie von heute Freitag Abend 6 Uhr an **frische Brühwürstchen** empfiehlt
M. Einhorn, Freiburger Str.

Aal geräuchert frisch bei Frenzel.

Das Herren- u. Knaben-Kleider-Geschäft von Joh. Kalenda, Dippoldiswalde,

empfehlen
Herren-Heberzieher, Herren-Mäntel, Herren-Anzüge, Burschen-Pellerinen-Mäntel, Burschen-Anzüge, Burschen-Joppen, Kinder-Pellerinen-Mäntel und Kinder-Anzüge in neuesten Mustern, Loden-Joppen in allen Größen, von 4,50 Mk. an, einzelne Stoff-Jackets, Westen und Hosen, grosses Lager von Arbeits- und Maschinisten-Anzügen zu äußerst billigen Preisen.

Gestützt auf meine langjährigen sachmännlichen Erfahrungen bin ich im Stande, jeden Käufer zu befriedigen, und bitte bei Bedarf um gütigen Besuch meines Lagers.

Heute, zum Reformationsfest, Abends 7 Uhr:

Extra-Concert im Schützenhaus.

Hochachtungsvoll Adolf Zahn, Stadtmusikdirektor.

Gasthof zu Obercarsdorf.

Sonntag, den 1. November,

große öffentliche Ballmusik,

Anfang 4 Uhr.



Getränke in bekannter Güte.

Lade zu zahlreichem Besuche ergebenst ein und empfehle vorzügliche Speisen und Hochachtungsvoll F. Wutke.

Gasthof Possendorf. Grosses Concert

Kirmesmontag, den 2. November,

der Gewerbehans-Kapelle,

unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdir. A. Trenkler.

Anfang punkt 1/8 Uhr.

Eintritt 60 Pfg.

Nach dem Concert Ball.

Billets im Vorverkauf à 50 Pfg. sind bei Herrn Kaufmann Diersche, Possendorf zu haben.

2 tüchtige Tischler

sucht für sofort

Robert Krumpolt, Niederpöbel.

2 Schleifereiarbeiter

werden zu sofortigem Antritt gesucht

Holzstoff-Fabrik Pennerdorf b. Schmiedeberg i. G.

Holz-Auktion.

Nächsten **Mittwoch, den 1. November**, Nachmittags von 1 Uhr an, sollen in der **Lorenz'schen Schankwirtschaft zu Schellerbau** folgende im dasigen Schulwald aufbereitete Hölzer, als:
654 Klöber, 8-27 cm Oberstärke,
199 Derbstangen, 8-10 cm Unterstärke,
728 Reistangen, 2-7 cm Unterstärke,
28% m Brennholz,
sowie mehrere Plätze Abraumreisig
meißbietend gegen baare Bezahlung versteigert werden.
Schellerbau, am 28. Oktober 1896.
Der Schulvorstand.

Alte Ziegenfelle und Herbstlinge

kauft und zahlt die höchsten Preise

Arthur Loge, Markt.

1896er Voll-Heringe,

Stück 4 Pf., 15 Stück 50 Pf., empfing und empfiehlt
August Frenzel.

Reformationsbrodchen

empfehlen

Paul Lindner.

Reformationsbrodchen

empfehlen morgen Sonnabend und Sonntag. Gleichzeitig zur gest. Kenntniss, daß ich **Stollensteuer** für diese Weihnachten stets noch annehme.

Hermann Siegert, am Markt.

Reformationsbrodchen,

von 3 Pf. bis 1 Mk., von 6 Uhr an frisch in der Konditorei.

Altenburger Ziegenkäse

empfing und empfiehlt

August Frenzel.

Reformationsbrodchen

empfehlen Stück 6 und 10 Pf. von früh 6 Uhr an
Bäckermeister Bernhard Sieholt.

Reformationsbrodchen

empfehlen

C. Walter.

Restaurant Rathskeller.

Freitag Abend

Schweinsknochen mit Klößen, à 30 Pf.,

Zum Reformationsfest: Abends Schinken in Brodteig mit Kartoffelsalat!

Einem zahlreichen Besuch entgegengehend zeichnet
Achtungsvoll J. Edwin Müller.

Restaurant Reichskrone.

Heute Sonnabend, Mittags und Abends,

Pökelschweinsknochen

mit Klößen und Sauerkraut,

wozu freundlichst einladet

W. Belger.

Restaurant z. Steinbruch.

Sonnabend Abend, zum Reformationsfest,

Pökelfleisch und Klöße.

Restaurant

Reichskrone Dippoldiswalde.

Sonntag, den 1. November,

— öffentliche Tanzmusik, —

— Anfang 6 Uhr, —

wozu freundlichst einladet

W. Belger.

Gasthof Berreuth.

Sonntag, den 1. November,

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

H. Ritter.

Gasthof Elend.

Von morgen **Sonnabend** an wieder Ausschank von echtem **Weizenbier**.

Wozu freundlichst einladet

H. Walter.

Gasthof Niederfrauendorf.

Sonntag, den 1. November,

öffentliche Ballmusik.

Es ladet ergebenst ein

Clemens Barth.

Gasthof Schmiedeberg.

Sonntag, den 1. November,

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

Clemens Schenk.

Gasthof Sadisdorf.

Sonntag, den 1. November,

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

H. Wagner.

Zellkuppe Ripsdorf.

Sonntag, 1. November,

Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein

Wilh. Schulze.

Gasthof Niederpöbel.

Sonntag, den 1. November,

Tanzmusik, Tour 5 Pfg.,

wozu ergebenst einladet

E. Jensch.

Gasthof Lungkwitz.

Sonntag, den 1. November,

starkbesetzte Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

Gustav Dobe.

Etablissement Blasche, Kreischa.

Sonntag, den 1. November:

Ballmusik.

Reformationsbrodchen
ff. Mandelbäben
empfiehlt **S. Schumann, Bäckermstr.**

Rathskeller Dippoldiswalde.
Unterzeichneter erlaubt sich, geehrten Vereinen und Gesellschaften sein jeden Abend außer Sonnabend freies, gut geheiztes **Gesellschaftszimmer** in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Hochachtungsvoll **J. Edwin Müller.**

Gasthof Spechtritz.
Sonntag, den 1., und Montag, den 2. November,
Kirmes mit Ballmusik.
Hierzu ladet ganz ergebenst ein **S. Dieze.**

Gasthaus Paulsdorf.
Heute Sonnabend, sowie Sonntag u. Montag, zur **Kirmes**, lade ich zu **Kaffee u. selbstgebackenem Kuchen** ganz ergebenst ein. Auch werde ich mit echtem **Kulmbacher** und ff. **Felsenkellerlagerbier**, direkt vom Fass, bestens aufwarten.
Hermann Kirchner.

Gasthof Großölsa.
Nächsten Sonntag und Montag, zum **Kirchweihfest**, von Nachmittags 4 Uhr an, **starkbesetzte Ballmusik**, wozu ergebenst einladet **H. Büttner.**

Gasthof zu Wendischcarsdorf.
Nächsten Sonntag und Montag, den 1. und 2. November, zur **Kirmes**, von Nachm. 4 Uhr an, **große Ballmusik**. Für gute Speisen u. ff. Getränke ist bestens gesorgt und ladet ergebenst ein **Ernst Louis Schröder.**

Gasthof Falkenhain.
Sonntag, den 1., Montag, den 2. November, zum **Kirchweihfest**, **starkbesetzte Tanzmusik**, wobei ich mit verschiedenen Speisen und Getränken bestens aufwarten werde und wozu ich freundlichst einlade. **Joseph Effer.**

Erbgericht Reinhardtsgrμμα.
Sonntag, den 8. Novbr., den 1. **Kirmesfeiertag**, **Ballmusik**, Montag, den 9. Novbr., den 2. **Kirmesfeiertag**, **großes Militär-Concert** von der Kapelle des **Schützenregiments Nr. 108** unter persönlicher Leitung des Herrn **Musikdirektors Kell.** Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **H. Feißner.**

Königl. Sächs. Militärverein Dippoldiswalde.
Sonntag, den 1. November, Nachmittags 4 Uhr, **Vereins-Versammlung** im **Hotel Stern.** Aufnahme neuer Mitglieder. Ausgabe der **Vereinskalender**. (Verkäuflich, da sehr interessant auch für Nichtmilitär. Zu haben bei den Kameraden **Kalenda, R. Schmidt, S. Schmidt.**)

Gasthof zu Malter

(Saltestelle).

Sonnabend, zum Reformationsfest, Local-Concert und Unterhaltung.
Sonntag und Montag Kirchweihfest,
wobei von Nachmittags 4 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik** stattfindet. — **Küche und Keller wird Alles auf das Vorzüglichste liefern.**
Kaffee und Kuchen von bester Qualität.
Zufolge meiner allgemeinen baulichen Veränderung habe ich viel bequemeren Platz gewonnen, sodas überall angenehmer Aufenthalt geboten ist.
Bei kühler Witterung sind sämtliche Räume gut geheizt.
Ich bitte um zahlreichen Besuch und zeichne
hochachtungsvoll **Gotthold Anders.**

Restaurant Maltermühle.

Zum Reformationsfest, sowie Sonntag und Montag zur Kirmes-Feier
halt: mein Restaurant zum Besuch ergebenst empfohlen. — **Vorzügl. Speisen** in reicher Auswahl. ff. **selbstgebackenen Kuchen.**
Spezial-Ausshank von ff. **Kulmbacher Rizzi** und **Felsenkeller Lagerbier.**
Hochachtungsvoll **Rich. Walter.**

Gasthof Seifersdorf.
Zur **Kirmes**, Sonntag, den 1. November, **grosse Ballmusik**, Anfang Nachmittags 4 Uhr, Montag, den 2. November, Nachmittags von 4 bis 7 Uhr, **Ballmusik**, Abends 1/8 Uhr

Grosses Kirmes-Concert, gespielt von der **Stadtkapelle zu Dippoldiswalde**, unter Leitung des Herrn **Musikdirektor Adolf Jahn.** Gewähltes Programm. Eintritt 40 Pfg.
Dem Concert folgt **grosser Ball.**
Für gute kalte und warme Speisen, ff. **Biere**, gutgepflegte **Weine**, flotte **Bedienung**, sowie auch für gute und ausreichende **Ausspannung** wird bestens gesorgt sein und lade zu einem recht zahlreichen Besuche freundlichst ein **Hermann Lieber.**

Restaurant Haidemühle.
Sonntag, den 1., und Montag, den 2. November, **grosses Kirmesfest**, wobei ich mit **Karpfen polnisch** und **blau**, **Gänsebraten**, **Engelbraten** und **verschiedenen Speisen**, sowie **guten Kuchen** mit **Kaffee** und **ff. Bier** bestens aufwarten werde und wozu freundlichst einladet **August May.**

Gasthof „Waldesruh“, Dönschten,
10 Minuten von Station **Buschmühle** entfernt.
Sonntag und Montag, den 1. und 2. November, zum **Kirmes-Fest**, **starkbesetzte Ballmusik.**
Hierbei wird mit ff. **warmen und kalten Speisen** und **Getränken**, sowie **selbstgebackenem Kuchen** und ff. **Kaffee** bestens aufwarten und ladet zu zahlreichem Besuch ergebenst ein **Albert Mehlhorn.**

Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 126.

Sonnabend, den 31. Oktober 1896.

62. Jahrgang.

Die bevorstehende Präsidentenwahl in Nordamerika.

Der entscheidende Tag der Präsidenten-Neuwahl in den Vereinigten Staaten von Nordamerika ist herangerückt, der nächste Dienstag, der 3. November, wird diese wichtige Entscheidung bringen. Bekanntlich hat es Cleveland, das jetzige Staatsoberhaupt der Union, abgelehnt, sich nochmals als Kandidat für den ersten Beamtenposten der Vereinigten Staaten aufstellen zu lassen, da er mit der Mehrheit seiner Partei, der demokratischen, in verschiedenen Fragen, namentlich in der Währungsfrage, nicht mehr in Einklang war. Statt seiner hat der für die Silberwährung begeisterte Theil der Demokraten den Senator Bryan als Präsidentschaftskandidat erkorren, während von den „Golddemokraten“ Palmer auf den Schild erhoben worden ist; Kandidat der Republikaner aber ist Mac Kinley, der bekannte Vorkämpfer der Schutzollbewegung in den Vereinigten Staaten. Es stehen sich demnach drei Bewerber um den Präsidentenstuhl gegenüber, doch können von ihnen nur Mac Kinley und Bryan ernstlich in Betracht kommen, denn Palmer der demokratische „Duffiker“, besitzt in seiner Partei zu wenig Anhang, um auf seinen Sieg am 3. November rechnen zu können. Wenn trotzdem seine Sonderkandidatur von den Anhängern der Goldwährung aufgestellt worden ist, so wirkte hierbei wohl hauptsächlich der Umstand mit ein, daß sich dieselben nicht entschließen konnten, für den Silberanaliker Bryan zu stimmen, während sie andererseits auch nicht in das republikanische Lager übergehen mochten. Dieser Sachlage entspricht es denn auch, wenn sich der Wahlkampf anlässlich der Präsidentenwahl im Wesentlichen nur zwischen den Parteigängern Mac Kinleys und den Anhängern Bryans abgespielt hat; die Freunde Palmers sind mit ihrer Agitation für denselben einigermassen im Hintergrund geblieben. Bei der Eigenthümlichkeit der amerikanischen Wahlsitten kann es nicht weiter befremdlich erscheinen, daß der Wahlkampf von beiden Seiten mit größter Rücksichtslosigkeit und mit all jenen zum Theil recht bedenklichen Mitteln geführt worden ist, wie solche in Nordamerika beim Stimmensang von jeher üblich gewesen sind. Natürlich tragen sich sowohl Republikaner wie Demokraten öffentlich mit dem ausgeprägtesten Siegesbewußtsein, beide schreiben sie sich in ihrer Presse den Sieg am 3. November zu, aber die Demokraten spielen hierbei zweifellos nur Komödie. Sie selber wissen recht gut, daß die Aussichten ihres Kandidaten Bryan im Verlaufe der Wahlbewegung immer mehr gesunken sind, und daß dafür diejenigen des republikanischen Präsidentschaftskandidaten Mac Kinley sich stetig gebessert haben. Weder die Erinnerung an die frühere Miswirtschaft, welche die Republikaner führten, als sie am Kuben waren, und die in der zweimaligen Präsidentschaftsepöche General Grants ihren Gipfelpunkt erreichte, noch auch die Thatsache, daß gerade Mac Kinley der Vater jener berühmtesten Schutzollgesetzgebung ist, deren Wirkungen

die Nordamerikaner schließlich an sich selber empfindlich genug spürten, hat dem republikanischen Schildhalter bei der Wahlbewegung sonderlich geschadet. Andererseits wirkte der Silberföder, welchen Bryan und seine Anhänger unter die breiten Massen warfen, lange nicht in dem Maße, wie dies der Generalstab der amerikanischen Silberpartei erwartet haben mochte, auch die vielfachen Enttäuschungen, welche die zweimalige Präsidentschaft Clevelands bereitete, haben offenbar das ihre dazu beigetragen, die Kandidatur Bryans nicht zur richtigen Geltung kommen zu lassen. In der That gilt denn auch in den politischen Kreisen Nordamerikas die Wahl des Republikaners Mac Kinley zum Präsidenten fast allseitig so gut wie gesichert, mit seiner Wahl wäre alsdann zunächst der Sieg der Silbergegner in Nordamerika entschieden. Indessen bleiben die weiteren Folgen des signalisirten republikanischen Wahlsieges einstweilen noch abzuwarten, namentlich auch in der Richtung der künftigen Zollgesetzgebung der Union hin, da es sich zuvörderst zeigen muß, wie groß die etwaige republikanische Mehrheit im Kongresse nach den ebenfalls vorzunehmenden Neuwahlen, zu letzterem sein wird.

Allerseelen.

(Fortsetzung.)

Sie schaut ihn an. So süß erschrocken blickten einst ihre Augen, wenn der ernste, frühgereifte Jüngling ihr sprach von des Lebens eigentlichem Werth und Gehalt, wenn er ihren Egoismus, ihre Redlichkeit, ihre Oberflächlichkeit tabelte mit einer Stimme, aus der doch der Goldklang reiner Liebe ihr entgegenkündete. Damals hat sie ihn ausgelacht und mit einer Rederei fortgeschickt, heute erwidert sie hart und kalt: „Es giebt keinen Trost für mich. Und vom Leben mag ich nichts mehr. Die Lore wird niemals wiederkommen!“

Einen Augenblick ist es, als ob der Mann sich noch etwas vom Herzen sprechen wollte, dann verschließt er es in sich.

„Leben Sie wohl, Sybille.“

Schweigend legte sie ihre schmalen Finger in die kräftige Hand, die sich ihr zum Abschied entgegenstreckt. Kein Wort von Wiedersehen fällt, die junge Frau bitter den Jugenderfahrungen nicht, sie in ihrem prächtigen Heim aufzusuchen. Sie will nichts als allein sein mit ihrem grenzenlosen Schmerz.

Ein klüchtiger Gruß noch, ein Wehen des finstern Schleiers, und sie ist verschwunden in dem säulengetragenen Portal ihres Hauses.

Gotthold Freyburg bleibt draußen stehen, umbraut vom Novembersturm. Ein alter Schmerz will aufsteigen in seinem Herzen. Er hebt den Blick. Finsternis schwarzes Gewölk jagt über den monderleuchteten Himmel hin, wild, unruhig wie die Gedanken des einsamen Mannes.

Da erblickt er plötzlich zwischen den dunklen Wolkenfetzen ein tröstliches Licht. Wild und groß und herrlich taucht ein Stern hervor. Friede kommt über den Mann.

Er gedenkt der stillen Frau, die so gütig neben ihm gewandelt, die das wunderbarste Herz befaßte, die so ganz anders gewesen, als die strahlend-schöne Sybille — und ihr doch, ihr doch geglichen!

Und neben dem großen milchleuchtenden Himmelslicht taucht plötzlich ein kleiner flackernder Stern auf — ein munteres Freileuchten.

Der einsame Mann lächelt, und hastig wendet er seine Schritte zur Umkehr.

Ein Jahr ist dahingeflossen. Noch immer ist Sybillens Schmerz nicht milder geworden. Die junge Frau hat sich begraben in Einsamkeit und Stille, das Sonnenlicht selber thut ihr weh. Sie vermag es, Stundenlang dazuliegen, das Gesicht der Wand zugekehrt.

Längst sind die lieblichen häuslichen Talente, die sie einst ausgezeichneten, verkümmert. Sybille vermag sich nicht mehr hineinzuverstehen in die Menschen und meidet scheinbar jedweden Verkehr.

Und doch hat sie seit einiger Zeit eine treibende, drängende Unruhe erfaßt. Das Wort von dem erloschenen Pflichtgefühl, das Gotthold Freyburg zu ihr gesprochen, wurde lebendig in ihrem Innern. Sie denkt diesem Wort nach — sie faßt Vorsätze — ihm nachzuleben. — Ganz heimlich, ihr Thun fast vor sich selber verdeckend, hält sie Umschau nach irgend einer Thätigkeit. Sie sucht ein paar Arme auf, und neben dem Elend, das sie findet, beginnt sie sich ihres eigenstimmigen, unabharen Schmerzes zu schämen.

Wieder ist es Allerseelen. Ein klarer Tag voll herbstlichen Leuchtens.

Mit thränengerötheten Augen sieht Sybille in ihrem Wohnzimmer. Sie bindet große duftende Strauße für die Gräber ihrer Lieben, Strauße von Gardenien, Chrysanthemem und Immortellen. Ihrer kleinen todtten Lore windet sie ein Kränzlein aus bunten Rosenknospen. Heißer rinnen ihre Thränen, wie sie sich erinnert, daß Knospen Hoffnungen bedeuten.

Hoffnungen!

Sybillens Blick streift das lebensgroße Portrait eines glänzenden Marine-Offiziers, ihres Vaters, der mitten im tiefsten Frieden im Feuer einer Kanone hintenüberfiel. Ist es möglich, daß so viel frisches Leben, so viel Kraft ein Augenblick vernichtet?

Eine glühendrothe Knospe fällt zerpfückt zu Boden.

Die Augen der jungen Frau wandern hinüber zu dem Bilde eines holden kleinen Mädchens im Weidenkranz.

„Lore! Meine Lore! Ach könnt' ich Dich noch einmal sehen! Ein einzig Mal! Lore! Lore! Warum kommst Du nicht zurück zu mir!“ Sie stöhnt verzweiflungsvoll auf.

Da klopf es leise. Der Diener bringt eine Karte: „Professor Gotthold Freyburg.“

Die junge Frau zaudert einen Augenblick, „bitten Sie den Herrn herher“, entscheidet sie dann.

(Schluß folgt.)

Viehmarkt in Bärenstein

Montag, den 2. November 1896.

Es sind mir am gestrigen Tage, zum

100jähr. Bestehen meiner Firma,

von hier und auswärts so überaus freundliche Glückwünsche und herzliche Bezeugungen der Theilnahme zugegangen, dass ich für dieselben hierdurch Allen meinen Dank ausspreche.

Dippoldiswalde, den 29. Oktober 1896.

R. Lincke, Inhaber der Firma H. A. Lincke.

Ein jüngerer, ordentlicher

Bäckergeselle

wird gesucht Schloßmühle Reinhardtsgrimma.

Verschiedene Sorten Äpfel, die Maße von 30 Pf. an bis 60 Pf., verkauft Boden, Ulberndorf.

Herzlichsten Dank

Allen unsern lieben Kindern, Verwandten, Freunden und Nachbarn für die vielen werthvollen und sinnigen Beweise der Liebe, Hochachtung und aufrichtigen Theilnahme, womit sie uns am Tage unseres silbernen Ehejubiläums, am 22. Oktober, so hoch geehrt und erfreut haben. Ganz besonders drängt es uns, den lieben Kameraden der freiwilligen Feuerwehr unsern wärmsten Dank hierdurch auszusprechen für ihr schönes Geschenk und das herrliche Morgenständchen ihres Musikchors. Möchte der liebe Gott alle uns dargebrachten Glückwünsche in Erfüllung gehen lassen; möchte er aber auch allen den lieben Gekern das reichlich vergelten, womit sie uns in so hohem Maße erfreut haben.

Reinhardtsgrimma, den 29. Oktober 1896.

Worlig Reichelt und Frau.

Als Hauschlächter

empfehl ich Georg Gläser, Wilmshof Nr. 8.

Cigarren

vorzüglicher Qualitäten in allen Preislagen empfehle Franz Fiedler, Glauchütte.



Täglicher Eingang eleganter Neuheiten

in
Jackets, Kragen, Capes, Kragen- und Abend-Mänteln,
Kinder-Mäntel und -Jackets in allen Größen.

Größte Auswahl am Platze.

Herm. Näser Nachf. Otto Bester.

Gesucht

ein junges, anständiges und ehrliches Mädchen zum Bedienen der Gäste.
Hotel Zerkoppe, Ripsdorf.

Tüchtige Tischler

sofort gesucht.
Holzwaarenfabrik Naundorf bei Schmiedeberg.

Zum Garniren der Hüte

erhalten

Frauen u. Mädchen

dauernde und lohnende Beschäftigung bei
S. S. Reichel.

1500 Mark,

Otto-Stiftung, bei der Schulgemeinde Sabisdorf, welche bei pünktlicher Zinszahlung nicht gekündigt werden, sind gegen sichere Hypothek am 1. Januar 1897 anderweit auszuliehen. Nähere Auskunft wird von Unterzeichnetem erteilt.

Sabisdorf, am 27. Oktober 1896.

Der Schulvorstand.
Wolf, Vorsitzender.

Kaufe jeden Posten

Hafer.

Oswald Lotze, Bahnhof.

Zugelaufen

am 27. Oktober ein Foxterrier, weiß, am rechten Auge schwarzer Fleck; gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren abzuholen Gasthof „Waldegrub“, Dönschten.



Frische Rehe und Hasen

sind eingetroffen.



A. Grossmann.

Höckendorfer Doppelbier.

Satzhechte.

Einen größeren Posten Satzhechte und mehrere Str. Kärbisse hat sofort das Gut der Dresdner Molkerei Gebr. Pfund in Reinholdsbain abzugeben.
Die Gutverwaltung.
Graf von Königsdorf.

Gebr. Wagen und Geschirre.

1 Landauer, 2 Jagdwagen, 1 Halbchaise, 2 Americains, 3 Paar Kutschgeschirre, 2 Paar Brustplattgeschirre, Cabriolette, Einspännergeschirre und Wagenlaternen u. s. w. sollen zu äußerst billigen Preisen verkauft werden. E. Ulbricht, Dresden-A., Rosenstraße 55.

Reformationsbrodchen

empfiehlt Max Lindner, Bädernstr.

Speise-Leinöl,

jede Woche frisch, empfiehlt
Herm. Lommatsch, Drogerie z. Elefanten.

Vernickelungs-Anstalt Dippoldiswalde

H. Spiess.

Reparatur-Werkstätte für Fahrräder.

Guts-Verkauf.

Das Gut Nr. 31 in Gausdorf ist wegen Uebernahme meines väterlichen wie es steht und liegt bei 7000 - 10000 Mark Anzahlung sofort preiswerth zu verkaufen.

10 Scheffel Bauwand,

in 19 abgegrenzten Baustellen im Pöbelthale zu Schmiedeberg gelegen, sollen erbschaftshalber aus dem Nachlasse der Frau verm. Raupfuß

Dienstag, den 3. November d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

versteigert werden.

Erhebungsflüchtige werden gebeten, sich zu genannter Zeit im Gasthof zu Schmiedeberg einzufinden, wo auch die Kaufbedingungen vor dem Termin bekannt gegeben werden.

Vom 31. Oktober ab wohne ich in dem neuen
Postgebäude neben der Schule, 1. Stock.
Schmiedeberg i. E. **Dr. med. Germar.**

P. P.

Einem hochgeehrten Publikum von Dippoldiswalde und Umgegend hiermit die
ergebene Anzeige, daß ich zum Frühjahr 1897 am hiesigen Plage ein

== Baugeschäft ==

eröffne. **Bauzeichnungen, Skizzen, Entwürfe**, sowie **staatliche Berechnungen**
zu **Neu- und Reparaturbauten** führe von heute ab aus.

Gestützt auf gute Zeugnisse ausgeführter Bauten (z. B. für das Herzogliche Hofbauamt
Dessau), sowie langer Praxis werde ich allen in mein Fach an mich zu stellenden Anforderungen
in jeder Weise gerecht werden. Mein neues Unternehmen dem geehrten Publikum bestens
empfohlen haltend, zeichnet

hochachtungsvoll

Wilhelm Köppe,

staatl. geprüfter Baugewerkermeister,
Restaurant zum Steinbruch.

Kleiderhalle Reinhardtsgrimma

empfehlen nur in guten Qualitäten:

Pellerinen-Mäntel von 12 bis 24 M., **Winter-Paletots** von 9 bis 40 M.,
Stoff- und Cheviot-Anzüge von 12 bis 30 M., **Winter-Loden-Joppen**
von 5 bis 12 M., **echte bayrische Loden-Joppen**, prima Qualität, von 16 bis
21 M., **Knaben-Anzüge**, große Auswahl, zu bekannten billigen Preisen.

Fabrik-Niederlage

in

Chamotte- und Thonwaaren

Bernhard Krumpolt, Niedersedlitz.

Prämiert:
Silberne Medaille.
Deutscher Hebammentag
Berlin 1895.

Fund's
Milch-Seife

hergestellt mit reiner Kuhmilch, macht die sprödeste
Haut zart und weich wie Sammet.

Dresdner Molkerei

Gebrüder Pfund

in Dresden.

Zu haben in den meisten Apotheken,
Drogen-, Seifen-, Parfümerie- und Kolonial-
waaren-Handlungen.

Von Freitag, den 30. d. M., ab stelle ich wieder eine große Auswahl



vorzüglicher Milchkuhe,



(beste Qualität),

hochtragend und neumelkend, zu billigsten Preisen und reeller Bedienung bei mir zum Verkauf.
Kreffe Donnerstag Abend damit ein.

Hainsberg.

E. Kästner.

- Mischungen

Thee

Marko B M. 3.—
Marko O M. 4.—
Marko I M. 5.—
Packet zu
Original-Preisen
à 1, 1/2, 1/4, 1/8 Pfd.

Wilh. Dressler,
H. A. Lincke,
Alb. Rottmann,
Apotheker.

Theekanne

Gesundheits-Heidelbeerwein, à fl. 60 Pfg.,
Apfelwein, Kaiser Jacon, à fl. 70 Pfg.,
Johannisbeerwein, Madeira ähnl., à fl. 90 Pfg.
empfiehlt
Bruno Scheibe.

Ein grosser Trockenboden

steht zur gef. Benutzung bei
G. Sönnert, Bildhauer.

Seit **1793** ist

Haffmann's Magenbitter
als bitterer magenstärkender Likör
bekannt und beliebt. Vielfach prämiert.
Spezialität von
Joh. Gottl. Haffmann, Pirna.
Wortschuß eingetragen D. R. P. 13 733.

Lager halten
Herr August Frenzel, Dippoldiswalde,
Herr F. W. Richter, Dippoldiswalde,
Herr Franz Wullich, Dippoldiswalde,
Herr W. Raake, Kreischa.

2 sprungfähige Zuchtbullen

sind wegen Nachsucht zu verkaufen
Reinhardtsgrimma Nr. 78.

Durch die günstige Lage
meines Geschäfts
bin ich in der Lage, bei größter Auswahl sämt-
liche Sorten:

eiserne Oefen und Ofen-Bauartikel,

als:

email. und rohe Kessel u. Wasser-
pfannen, schmiede- u. gußeiserne Falz-
platten, Ringplatten, Roste, Rost-
stäbe, Bratröhren in Blech und Guß-
Feuerthüren mit gewöhnlichem u. hermet,
Verschluß, Röhren in Guß u. Blech.

Aschekästen und Ofenrohre

zu denkbar niedrigsten Preisen zu liefern.

Martin Jäppelt,
Bahnhof Dippoldiswalde.

**Desimalwaagen,
Tafelwaagen,
Butterwaagen,
Familienwaagen,
Gewichte**

empfehlen billigst

Hugo Beger's Wwe. Nachfolger.



Sin jede Woche

Freitag und Sonnabend

Freiberger Str. 233,

I. Etage, zu sprechen.

Einsägen künstl. Zähne, Plombiren und Be-
seitigen jeden Zahnschmerzes ohne den Nerv zu
töbten. **L. Rob. Wunderlich, Zahnkünstler.**

Photographie Th. Böttger

im Schießhaus Dippoldiswalde.

Von heute an finden Aufnahmen jeden Sonn-
tag und Dienstag von früh 9 bis 6 Uhr Abends
bei jeder Witterung statt. Hochachtung v. D.

Sein Stolz.

Arm und klein ist meine Hütte,
Klein mein Stübchen, klein mein Herd,
Doch ein Schatz ist d'rin verborgen,
Der mir von besond'rem Werth.
Er ist nicht von Gold und Silber
Ober gar von Edelstein,
Nur ein Schrank in's, schlicht und einfach,
Wie er schlichter nicht könnt' sein.
Doch ich halt' ihn gut verschlossen,
Denn mein ganzer Stolz hängt d'rin,
Den ich freilich erst besitze,
Seit ich „Gold-Eins“-Kunde bin.

Herbst- und Winter-Paletots in allen Farben und
Qualitäten R. 7 1/2, 9, 14, 18, 22 u. höher. Pele-
rinen- und Hobenzollern-Mäntel R. 10, 14, 17,
20 u. höher. Rock- und Jacket-Anzüge, bei mir wie
bekannt reell und gut, R. 6 1/2, 8, 11, 14, 19, 24
u. höher. Einzelne Hosen in allen Stoffen, Größen
und Weiten R. 1 1/2, 2 1/4, 4, 6, 7 1/2 u. höher. Joppen
in Loden, Duffel und Buckskins in kolossaler Auswahl
R. 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 1/2, 9, 10 u. höher. Bur-
schen- und Knaben-Anzüge, sowie Mäntel R. 2,
3, 5, 7, 9 u. höher. Schlafrocke R. 7, 8, 10, 12,
15 u. höher.

Dresdens größte und billigste Ein-
kaufsstelle

„Goldene Eins“

(Zuh.: Georg Simon).

1., 2. u. 3. Etage. **1 Schloss-Str. 1** 1., 2. u. 3. Etage.
Nachdruck verboten.

Atelier

für
künstl. Zähne.

Ganze Gebisse unter Garantie der Halt- und Brauchbarkeit, Zahnziehen, Nervtöden, Zähne reinigen, Beseitigung jedes Zahnschmerzes ohne den Nerv zu tödten, Plombirungen bei schonender, möglichst schmerzloser Behandlung.

Emil Schwarz, Zahntechniker,
Dippoldiswalde, Herrrengasse 86.

Wollen Sie Ihre
Wäsche

wirklich gut und vor-
theilhaft waschen, so
kaufen Sie



Elfenbein-Seife
oder **Elfenbein-Seifenpulver**

mit der Schutzmarke „Elephant.“ Man achte
auf Schutzmarke „Elephant.“

Günther & Pausner, Chemisch-Koppel.
In Dippoldiswalde bei: S. Jäppelt Nachf.,
W. Dreßler, Ernst Franke, F. A. Linde,
F. Kommasch, Herm. Müller, F. A. Richter.

Die anerkannt beste und sparsamste Heizung
für amerikanische Regulir-Füllöfen ist

„Prima westf. Anthracit“.

Zu haben bei

Martin Jäppelt,
Bahnhof Dippoldiswalde.

Plüß-Stauffer-Kitt,

das Beste zum Kitt-n zerbrochener Gegenstände, à
30 und 50 Pfg., empfiehlt
Herm. Kommasch, Drog.

Garantirt gereinigte geruchlose staubfreie
Bettfedern und Daunen

empfehlen zu billigsten Preisen
in Original-Packung von 1 bis 7 Pfund,
1.30, 1.80, 1.90, 2.65, 3.—, 3.50, 4 bis 6 Mark
pro Pfund.

Hermann Näser Nachf. Otto Bester
Dippoldiswalde. Filiale Kreitzsch.

Gummischeuhe
Holzschuhe
Holz pantoffeln

empfehlen in großer Auswahl billigst

Rob. Kunert Nachf.

Zur **Herbstdüngung**

offertre ich:

Pferdedünger,

pro Lowry = 200 Str. 40 Mk. ab Dresden-Neust.

W. Köhler Nachf. W. Wirth,
Dresden-N., Gestir. 32.

Winter-Neuheiten.
Mäntel, Jackets, Kragen und Capes.

Kleiderstoffe, Flanelle, Barchent, Wäsche, Cravatten,
Handschuhe, Corsetts, Gardinen, Bettzeuge u. sämtliche Schneiderartikel
— nur neue Sachen — empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

Kirchplatz. Max Langer Kirchplatz.

Otto Bester. Herm. Näser Nachf.

unter Garantie tadelloser Sitzens
werden

Herren- und Kinder-Jackets, Capes, Kräger u. s. w.

in
Robereinstellungen älterer Sachen

Maass-Bestellungen,

Trinkt

Preusslitzer Malz-Gesundheits-Kaffee

prämirt mit goldenen und silbernen Medaillen in Dresden,
Berlin, Florenz und Brüssel.

Der **Preusslitzer** ist das **beste** und **billigste** Getränk, aus reinem, auserlesenen **Weizen-**
malz nach besonderem Verfahren hergestellt, welches an **Wohlgeschmack** und **Aroma** dem
Bohnenkaffee am meisten gleichkommt und durchaus nicht zu **verwechseln** ist mit gebraun-
ten Getreibearten, die zwar billiger sind, aber ihren **Zweck ganz verfehlen**, weil sie nur eine
geringe Löslichkeit besitzen.

Preusslitzer Malzkaffee hat ca. 76 Proz. heisswasser-
lösliche Stoffe u. besitzt daher den grössten Nährwerth.

Man überzeuge sich davon und verlange Gratisproben in folgenden Verkaufsstellen:

Borlas: S. Knäbel.

Obercarsdorf: Herm. Böhme.

Schmiedeberg: Bruno Herrmann.

Glashütte:

Geising: Ernst Stelzner.

B. Burger, Ferd. Kadner jr.

General-Depositäre: Lamprecht & Meyer, Magdeburg.

Vertreter für Dresden und Umgegend: Michel & Quakatz, Dresden-A.

LOTTERIE

der II. Sächsischen

Pferdezucht-Ausstellung in Dresden.

Ziehung am 7. u. 8. Dez. 1896. **10000 Mk.**

Hauptgewinn im Werthe von 10000 Mk.
Loospreis **1 Mk.** — Ein Freiloos auf 10 Loose
in den mit Plakaten versehenen Geschäften oder durch das Secretariat
des Dresdener Rennvereins, Dresden, Victorlastr. 26, zu beziehen.

1 Gewinn	à	10 000 Mk.
1	à	5 000 "
1	à	3 000 "
1	à	2 500 "
1	à	2 000 "
1	à	1 800 "
2	à	1 500 "
5	à	1 200 "
6	à	1 000 "
10	à	100 "
15	à	50 "
20	à	40 "
25	à	30 "
40	à	25 "
60	à	20 "
100	à	15 "
300	à	10 "
4820	à	5 "

Zur **Herbstdüngung** offeriren wir:

Fäcaljauche pro Lowry 10000 kg für Normalpurbahnen, = 100 hl mit M. 17.00

Gloake pro Lowry 10000 kg = 46 Fass mit M. 28.00

Pferdedünger pro Lowry 10000 kg mit M. 40.00

Frachtberechnung erfolgt nach dem Nothstandstarif.

Für Düngemittel mit 20 Prozent Ermässigung.

Landwirthschaftliche Vereine u. Wiederverkäufer bei Abschließen extra Rabatt.

Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden.

Pferde-Verkauf.

Ein Paar Fische, 6 und 9 Jahr alt, sind als über-
schüssig preiswerth zu verkaufen in

Maxen Nr. 20.

Feinste Molkereibutter zu M. 11.20,

Gut- od. Kochbutter, I. Güte, M. 0.50,

versendet per 9 Pfd. Netto franco gegen Nachnahme
Titus Lohmüller, Neu-Willm a. D.